

Fischer, Natalie; Brümmer, Felix; Kuhn, Hans Peter; Züchner, Ivo
**Individuelle Wirkungen des Ganztagsschulbesuchs in der Sekundarstufe.
Erkenntnisse aus der Studie zur Entwicklung von Ganztagsschule (StEG)**

Schulverwaltung. Hessen, Rheinland-Pfalz 15 (2010) 2, S. 38-39

urn:nbn:de:0111-opus-26658



in Kooperation mit / in cooperation with:



Carl Link

eine Marke von Wolters Kluwer Deutschland

<http://www.carllink.de>

Nutzungsbedingungen / conditions of use

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft
Informationszentrum (IZ) Bildung
Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Individuelle Wirkungen des Ganztagsschulbesuchs in der Sekundarstufe

Erkenntnisse aus der Studie zur Entwicklung von Ganztagschule (StEG)

Der Beitrag konzentriert sich auf die ersten beiden Erhebungswellen von StEG. Zusammenfassend werden die Resultate zu individuellen Wirkungen der Teilnahme an Ganztagsschulangeboten in der Sekundarstufe dargestellt. Insgesamt zeigen sich kleine positive Effekte des Ganztagsschulbesuchs.

**Natalie Fischer
Felix Brümmer
Hans Peter Kuhn
Ivo Züchner**

**Deutsches Institut für Internationale
Pädagogische Forschung (DIPF), Frankfurt**

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Unterstützungsprogramme ins Leben gerufen, um die Zahl der Ganztagschulen in Deutschland substanziell zu erhöhen und die Qualität ihrer Arbeit zu verbessern. Die Erwartungen sind hoch und beziehen sich unter anderem auf die Kompensation sozialer Benachteiligung und die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund. Soziales Lernen, Motivation und das akademische Selbstkonzept sollen ebenso gefördert werden wie der Erwerb kognitiver Kompetenzen. Im folgenden Beitrag wird anhand des Vergleichs zwischen am Ganztagsbetrieb teilnehmenden und nicht-teilnehmenden Schülerinnen und Schülern überprüft, ob sich entsprechende Wirkungen nachweisen lassen. Berichtet werden Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG), die den Auf- und Ausbau von Ganztagschulen seit 2005 evaluiert. Es wird analysiert, wie sich die befragten Sekundarstufenschüler/-innen in Abhängigkeit von der Teilnahme an Ganztagsangeboten von 2005 bis 2007 entwickelt haben.

Teilnahme an Ganztagsangeboten

Einleitend muss erläutert werden, was in Ganztagschulen der Sekundarstufe I unter einem »Teilnehmer«/einer »Teilnehmerin« verstanden werden darf. Im Gegensatz zur Grundschule ist die Teilnahmeintensität wesentlich geringer: Nur zwischen 40 und 50 % der Schüler/-innen nehmen an mindestens drei

Tagen in der Woche am Ganztagsbetrieb teil, viele »spielen im Ganztagsbetrieb ihrer Schule eine Gastrolle« (Klieme et al. 2007, S. 359). Betrachtet man die Teilnahme an Ganztagsangeboten über zwei Jahre, so nehmen nur 12 % aller befragten Schüler/-innen dauerhaft für mindestens drei Tage in der Woche an Ganztagsangeboten teil. Dieser Prozentsatz erhöht sich mit dem Bindungsgrad der Schule. Die StEG-Ergebnisse zeigen jedoch, dass selbst in voll gebundenen Ganztagschulen längst nicht alle Schüler an mindestens drei Tagen am Ganztagsbetrieb teilnehmen. Insofern sind Ganztagschüler/-innen im Sekundarbereich nur schwer von Halbtagschüler(n)/-innen, die außerunterrichtliche Zusatzangebote besuchen, zu unterscheiden. Was bedeutet das nun für die erhofften Wirkungen der Ganztagschule?

Betrachtet man US-amerikanische Ergebnisse zur Wirkung von extracurricularen Angeboten, so haben sich Dauer und »Dosierung« des Besuchs als wichtige Einflussgrößen gezeigt. Bei der in der Sekundarstufe vorgefundenen geringen Teilnahmeintensität darf man also nur mit geringen Auswirkungen rechnen. Wir gehen außerdem davon aus, dass Wirkungen der Angebote von spezifischen Qualitätsmerkmalen abhängen. Insbesondere Angebote, die von den Schüler(n)/-innen als gut strukturiert erlebt werden, in denen sie sich sozial gut aufgehoben fühlen, die ihre Interessen ansprechen und Partizipation zulassen sollten positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Jugendlichen haben (vgl. Fischer, Radisch & Stecher 2009).

Im Folgenden werden Effekte der Teilnahme an Ganztagsangeboten sowie Einflüsse der Teilnahmeintensität und der Angebotsqualität berichtet.

Wirkungen auf Schulnoten

In StEG wurden – anders als in Schulleistungsstudien wie z.B. PISA – keine objektiven Leistungsdaten erhoben. Stattdessen wurden von den Schüler(n)/-innen die Zeugnisnoten in den Hauptfächern erfragt. Schulnoten sollten besonders sensitiv bezüglich der Wirkung einer Teilnahme an Ganztagsangeboten sein, da ein besonderes Potenzial der Angebote in der Förderung fachübergreifender Kompetenzen liegt, die neben den kognitiven Leistungen in die Benotung einfließen (vgl. Klieme 2003).

Anhand der StEG-Daten kann gezeigt werden, dass sich die reine Teilnahme an Ganztagsangeboten der Schule auf die Entwicklung der Noten in Deutsch und Mathematik nach dem Übergang in die Sekundarstufe auswirkt (Fischer, Kuhn & Klieme 2009). Die Noten der Schüler/-innen, die am Ganztagsbetrieb teilnehmen, entwickeln sich über zwei Jahre etwas positiver, als die ihrer nicht teilnehmenden Mitschüler/-innen. Weitere Analysen zeigen, dass im Hinblick auf die Notenentwicklung insbesondere der dauerhafte Besuch von Ganztagsangeboten (z.B. über zwei Jahre) von Vorteil ist, hingegen lässt sich kein Effekt der Teilnahmeintensität in Tagen pro Woche finden. Bei Gymnasiasten hat darüber hinaus die wahrgenommene Qualität des besuchten Ganztagsangebotes einen Einfluss auf die Entwicklung der Deutschnote.

Wirkungen auf die Motivation

Auch die Lernmotivation wird vom Besuch der Ganztagsangebote beeinflusst. Empirische Ergebnisse zeigen im Allgemeinen eine Verschlechterung der Lernmotivation nach dem Übergang in die Sekundarstufe, das kann auch in der StEG-Stichprobe festgestellt werden. Allerdings verläuft dieser Motivationsabfall bei den Schüler(n)/-innen, die das Ganztagsangebot ihrer Schule nutzen, weniger rasant als bei ihren Mitschüler(n)/-innen. Insofern wirken Ganztagsangebote protektiv im Hinblick auf den Anstieg der Schulunlust nach dem Über-



gang – als wesentliche Einflussgröße hat sich hier die Angebotsqualität erwiesen. Gut strukturierte Angebote, die sich am Vorwissen und den Bedürfnissen der Schüler/-innen orientieren und ein positives Sozialklima bieten, sind besonders geeignet, die Lernmotivation aufrecht zu erhalten (Fischer, Kuhn & Klieme 2009).

Wirkungen auf das Sozialverhalten

Bezogen auf das Sozialverhalten können ebenfalls Wirkungen nachgewiesen werden. Für alle Schüler/-innen gilt, dass die Teilnahme an einem qualitativ hochwertigen Angebot aggressives Verhalten vermindern kann. Auch ohne Berücksichtigung der Angebotsqualität lässt sich feststellen, dass Schüler/-innen, die dauerhaft an Ganztagsangeboten teilnehmen, weniger aggressives Verhalten berichten als ihre Mitschüler/-innen. Insbesondere scheint sich der Besuch von fachübergreifenden Arbeitsgemeinschaften und Freizeitangeboten positiv auf das Sozialverhalten auszuwirken.

Wirkungen spezifischer Angebote

Da es sich bei StEG um eine breit angelegte Schulentwicklungsstudie handelt, konnten hier keine detaillierten Informationen zu spezifischen Angeboten der Ganztagschulen eingeholt werden. Einzig die Hausaufgabenbetreuung als Angebot, das an fast allen Schulen durchgeführt wird, wurde näher untersucht. Die Schüler/-innen, die an diesem Angebot teilnehmen, entwickeln sich hinsichtlich Motivation und Schulnoten nicht besser aber auch nicht schlechter als ihre Mitschüler/-innen. Betrachtet man jedoch Qualitätsmerkmale genauer, so lässt sich feststellen, dass der Besuch einer gut strukturierten Hausaufgabenbetreuung, in der eine effiziente Zeitnutzung erfolgt, positive Auswirkungen hat. Hier profitieren insbesondere Schüler/-innen mit Migrationshintergrund hinsichtlich der Noten und des akademischen Selbstkonzepts (Kuhn u.a. in Vorbereitung). Außerdem zeigt eine angegliederte Studie, dass eine gut strukturierte Hausaufgabenbetreuung den Schüler(n)/-innen helfen kann, die Motivation aufrecht zu erhalten, was letztlich zu besseren Lernergebnissen bei den Hausaufgaben führen kann.

Wirkungen auf Freizeitverhalten und Familie

In StEG wurden auch Auswirkungen des Ganztagschulbesuchs auf Freizeitgestaltung und Familie betrachtet. Insgesamt muss konstatiert werden, dass sich Ganztagesteilnehmer/-innen hinsichtlich ihrer Freizeitgestaltung nicht wesentlich von ihren Mitschüler(n)/-innen unterscheiden. Sie gehören durchschnittlich etwa eben so vielen Vereinen an und unternehmen in ihrer Freizeit ähnliche Dinge. Auch hinsichtlich des Familienklimas und der Unternehmungen mit der Familie ergeben sich wenige Unterschiede. Insgesamt scheint die dauerhafte Teilnahme an Ganztagsangeboten eher dazu beizutragen, dass das Familienklima (welches sich über die Jugendzeit hinweg normalerweise verschlechtert) stabil gehalten wird. Eltern fühlen sich durch die Ganztagschule bei der Hausaufgabenunterstützung und in Bezug auf erzieherische Probleme entlastet. Zudem zeigt sich, dass sich Eltern von Ganztagschüler(n)/-innen besonders aktiv an schulischen Aktivitäten und Gremien beteiligen.

Ausblick

Vor dem Hintergrund, dass viele Schüler/-innen nur wenige Angebote pro Woche wahrnehmen, sollten in Zukunft spezifische Angebote und ihre Wirkpotenziale detaillierter betrachtet werden. Die von den Schüler(n)/-innen wahrgenommene Angebotsqualität scheint ein wichtiger Faktor im Hinblick auf die Entwicklung der Motivation und des Sozialverhaltens zu sein – hier stellt sich die Frage, wie ein qualitativ hochwertiges Angebot gestaltet sein muss. Was können Lehrkräfte und Pädagogen dazu beitragen, dass sich die Schüler in der Schule wohl fühlen, die Lernmotivation und letztlich die Lernleistung gesteigert werden kann? Erste Analysen in Bezug auf die Hausaufgabenbetreuung zeigen die Wichtigkeit einer strukturierten Lernumgebung. Mutmaßlich sind für unterrichtsferne Angebote andere Qualitätskriterien bedeutsamer. Hierzu kann StEG nur relativ global Auskunft geben, weitere detaillierte Studien sind nötig. Mit der Auswertung der dritten Erhebungswelle, deren Daten Ende 2009 vorliegen werden, erwarten wir neue

Erkenntnisse über langfristige Wirkungen. Wir erhoffen uns unter anderem Hinweise darauf, was die Ganztagschule tun kann, um auch ältere Schüler/-innen dauerhaft anzusprechen

Fazit

In der breit angelegten Schulentwicklungsstudie StEG lassen sich erste Hinweise auf individuelle Wirkungen von Ganztagsangeboten finden. Das ist bemerkenswert, da diese Frage nicht im Vordergrund der Studie steht und Angebotsmerkmale deshalb nur relativ grob erhoben wurden. In Bezug auf Freizeitverhalten und Familienleben der Schüler/-innen scheint der Ganztagschulbesuch keine grundlegenden Umgestaltungen zur Folge zu haben. Insbesondere beim Übertritt in die Sekundarstufe I können protektive Wirkungen der Teilnahme an Ganztagsangeboten im Hinblick auf die Entwicklung von Lernmotivation und Schulnoten nachgewiesen werden. Aber auch für ältere Schüler/-innen gilt: Der dauerhafte Besuch von qualitativ hochwertigen Angeboten der Ganztagschule kann sich positiv auf das Sozialverhalten, die Motivation und schulische Leistungen auswirken.

Literatur

- Fischer, Kuhn, Klieme (2009). Was kann die Ganztagschule leisten? Wirkungen ganztägiger Beschulung auf die Entwicklung von Lernmotivation und schulischer Performanz nach dem Übergang in die Sekundarstufe. In Stecher, Allemann-Ghionda u.a., *Ganztägige Bildung und Betreuung*. Weinheim, Beltz.
- Fischer, Radisch, Stecher (2009). Halb- und Ganztagsbetrieb. In Blömeke, Bohl, u.a., *Handbuch Schule*. Bad Heilbrunn, Klinkhardt/UTB.
- Klieme (2003). Benotungsmaßstäbe an Schulen: Pädagogische Praxis und institutionelle Bedingungen. Eine empirische Analyse auf der Basis der PISA-Studie. In: Döbert, von Kopp, u.a., *Bildung vor neuen Herausforderungen*. Neuwied, Luchterhand.
- Klieme, Holtappels, u.a. (2007). *Ganztagschule in Deutschland, Bilanz und Perspektiven*. In Holtappels, Klieme, u.a., *Ganztagschule in Deutschland. Ergebnisse der Ausgangserhebung der »Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen« (StEG)*. Weinheim, Juventa.
- Kuhn, Brümmer, Fischer, Züchner (in Vorbereitung). *Differentielle Effekte der Hausaufgabenbetreuung in der Ganztagschule*. ■

